

## Förderprogramm inhabergeführter Einzelhandel

hier: Beantwortung der Fragen aus der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 30. November 2022

Das Förderprogramm inhabergeführter Einzelhandel wurde im Februar 2022 vom Gemeinderat beschlossen. Durch einen Restbetrag in Höhe von 155.000 Euro aus der Spende von Herrn Wolfgang Marguerre sowie eine Aufstockung des Amtes für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft um weitere 40.000 Euro, standen dem Förderprogramm im Jahr 2022 insgesamt 195.000 Euro zur Verfügung.

Rückfragen aus der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft am 30.11.2022

### **Was passiert, wenn mehr förderfähige Anträge eingereicht werden, als Mittel zur Verfügung stehen?**

Im Jahr 2022 waren die Mittel des Förderprogramms bereits im Juni 2022 aufgebraucht. Nachträglich eingegangene Förderanträge wurden und werden auf eine Warteliste gesetzt. Sobald wieder erwarten Gelder frei und/oder neue Mittel für eine Fortführung in 2023 vom Gemeinderat bereitgestellt werden, sollen alle auf der Warteliste stehenden Betriebe kontaktiert und das weitere Vorgehen besprochen werden. Im Rahmen der Antragsstellung und Bewilligung wird grundsätzlich nach dem Windhund-Prinzip entschieden: Gefördert wird der Betrieb, der den förderfähigen Antrag zuerst einreicht.

### **Warum wurden nicht alle eingereichten Anträge positiv beschieden?**

Entsprechend der Förderrichtlinien werden ausschließlich Betriebe gefördert,

- deren Sitz und Niederlassung sich in Heidelberg befindet,
- deren Mietverhältnis noch mindestens 24 Monate besteht,
- sofern es sich nicht um Filialen von Unternehmensketten oder Franchiseunternehmen handelt.

Nicht gefördert werden können außerdem

- Gastronomie-, Hotel- und Dienstleistungsbetriebe und gastronomische Vorhaben wie beispielsweise Caterings, Empfänge und Kundenevents,
- Betriebsmittel und Sacheinlagen, Rabattaktionen, Warenlager und Güter des Umlaufvermögens,
- Eigentumserwerbe, Mietkosten, Umzüge und Eigenleistungen
- weder die Erstanschaffung, noch die Ersatzbeschaffung von elektronischen Endgeräten wie Laptops, Mobiltelefonen, Tablets und Co.
- Investitions-, Renovierungs- und Umbaumaßnahmen, die durch den Vermieter der Ladenimmobilie zu übernehmen sind, wie etwa die Gebäudefassade, Schaufenster, Türen, Heizungen, Toiletten, Wasser, Strom, Kabelanschlüsse und Co.
- Maßnahmen, die ohnehin gesetzlich gefördert oder gefordert werden,
- Zuwendungen zur Sicherung der betrieblichen Existenz.

Die meisten abgelehnten Anträge kamen von Unternehmen, die im Bereich Gastronomie tätig sind oder deren Firmensitz sich nicht in Heidelberg befindet.

### **Welche Art von Unternehmen wurden positiv beschieden?**

Mit über einem Drittel kamen die meisten Förderanfragen aus dem Bereich des Textileinzelhandels, die restlichen zwei Drittel verteilten sich relativ gleichmäßig auf die Bereiche Einrichtung, Dienstleistungen, Lebens- und Genussmittel, Bücher und Schreibwaren, Blumen sowie Kunst und Kultur. Keine Anfrage kam hingegen aus dem Lebensmittelhandwerk.

### **Wie ist die Antragslage über das Stadtgebiet verteilt? Gibt es Stadtteile, aus denen keine Anträge kamen?**

Bisher kamen etwa die Hälfte aller Anträge aus der Altstadt, die andere Hälfte verteilte sich auf die Stadtteile Handschuhsheim, Neuenheim, Bahnstadt, Weststadt und Rohrbach. Jeweils ein Antrag kam aus Ziegelhausen, Bergheim, Wieblingen und der Südstadt. Nicht vertreten sind demnach der Boxberg, der Emmertsgrund, der Pfaffengrund und Schlierbach.

### **Wie wurde das Förderprogramm unter den Betrieben bekannt gemacht?**

Die Verwaltung hat das Förderprogramm aktiv und offensiv beworben. Neben einzelnen persönlichen Beratungsgesprächen mit den Handeltreibenden wurde insbesondere online über Vielmehr.Heidelberg sowie durch aktive Pressearbeit geworben. Des Weiteren wurde das Förderprogramm durch Multiplikatoren wie die IHK Rhein-Neckar, den Handelsverband Nordbaden e. V., ProHeidelberg e.V. sowie über die Stadtteil- und Gewerbevereine geteilt. Ein Fact Sheet fasst zudem die wichtigsten Informationen zusammen und nennt Ansprechpartner für Rückfragen und Hilfestellung.